Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 21: Amerikanische Schule und Erziehung II

Artikel: Zwei Schulzeugnisse amerikanischer Primarschulen
Autor: Traber, Michael
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539544

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Lehrerinnen in Handel und Haushaltung wird verlangt, daß diese Wahlfächer in Beziehung stehen mit ihrer späteren Lehrtätigkeit.
Neben dem Grundstock von begrenzten Wahlfächern und der Konzentration für das Hauptfach verbleiben der Studentin ungefähr 25 oder 30 Punkte. Die Studentin für freie Künste, die sich nicht für das Lehrfach vorbereitet, mag diese Punkte als freie Wahlfächer benützen. Die künftige Lehrerin der Mittelschulstufe benützt 15 dieser Punkte für berufliche Kurse, während die künftige Elementarlehrerin dafür alle 30 gebrauchen muß.
Die beruflichen Mittelschulkurse und die Punkte dazu sind wie folgt:

Psychologie des Lernens	2
Jugend-Psychologie	2
Grundsätze und Methoden fürs Mittelschul-Lehramt	3
Bewertung in der Erziehung	2
Mittel und Methoden im Spezialgebiet	3
Philosophie und Geschichte der Erziehung	3
Berufliche Elementarkurse:	
Wachstum und Entwicklung des Kindes	2
Prinzipien und Praktik	2
Elementarer Lehrplan	2
Berufliche Fachkurse:	
Vermittlungskunst (Zeitung, Radio, Fernsehen)	6
Naturwissenschaften, Gesundheits- und Körperpflege	6
Kunst und Musik	6
Volkskunde	3
Mathematik	3

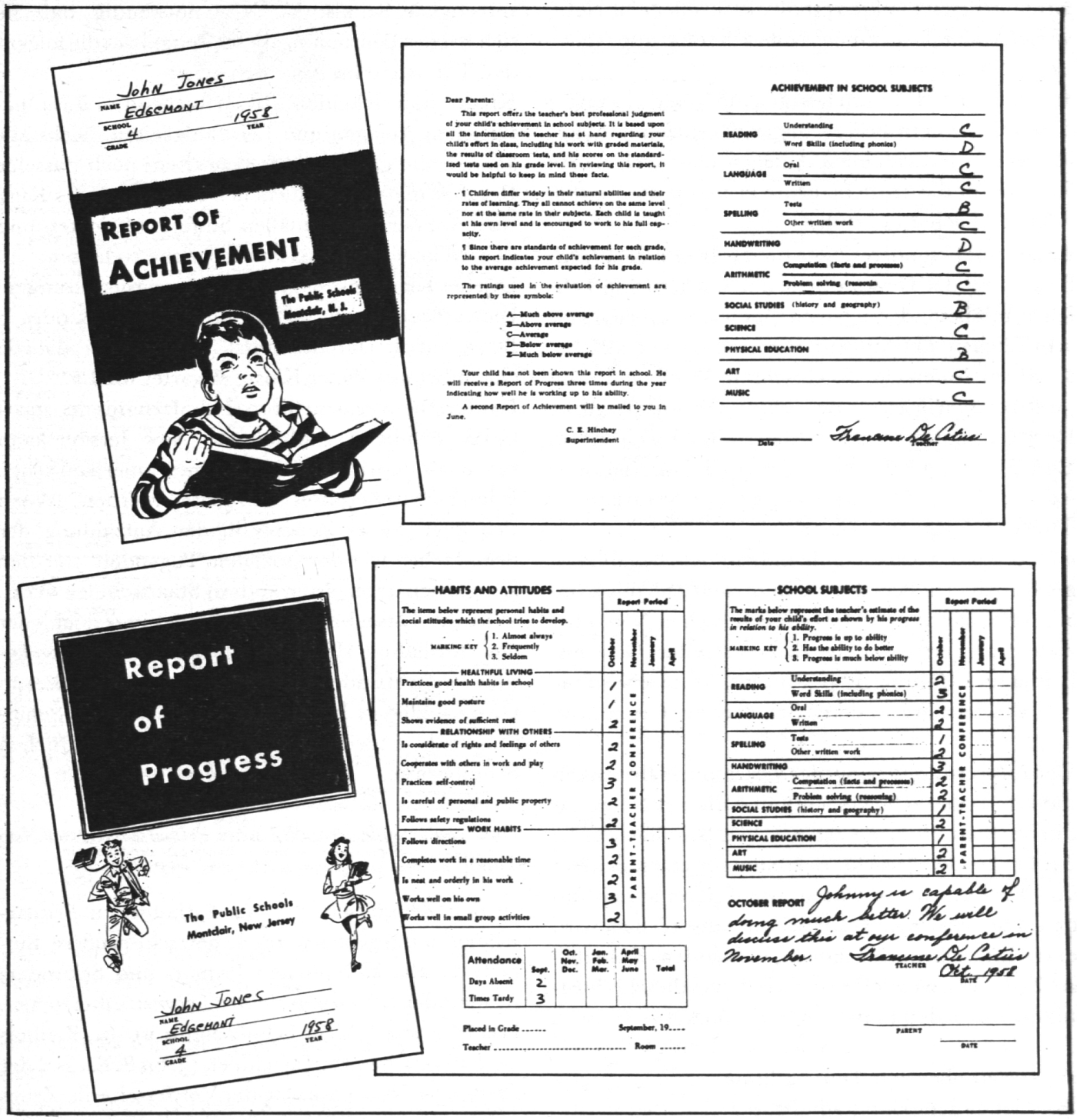
Mittelschul- wie Elementarlehrerinnen dürfen ungefähr acht Wochen ihres letzten Studienjahres für Beobachtung und Schulpraxis in öffentlichen und Pfarreischulen unter der gemeinsamen Aufsicht der aufsichtführenden Lehrerin der Schule und des Inspektors der Schulpraxis im ‚College' verwenden.
Welchen Wert messen die Direktoren der Lehrerinnenbildung am College of Saint Elizabeth dem beschriebenen Lehrererziehungsprogramm zu? Sie glauben, daß es für die Durchschnittsstudentin und die überdurchschnittliche ein sehr erfolgreiches Programm ist. Vom Erziehungsdepartement des Staates New Jersey wurde bestätigt, daß das Lehrererziehungsprogramm des College of Saint Elizabeth den Anforderungen des Staates für die Patentierung von Lehrerinnen voll gerecht werde.

Zwei Schulzeugnisse amerikanischer Primarschulen

P. Michael Traber SMB, M. A., Ursuline Academy, New York

Das Schulzeugnis der Staatsschule von Montclair, New Jersey

Die Schule von Montclair im Staate New Jersey erläßt zwei Zeugnisse zur Beurteilung ihrer Schüler. Ein Zeugnis *(Report of Progress)* wird dreimal jährlich – im Oktober, Januar und April – dem einzelnen Schüler ausgehändigt. Dieses Zeugnis gibt kein Urteil über die tatsächlichen Leistungen des Schülers in den einzelnen Fächern ab. Es beurteilt den Schüler lediglich nach seiner «Leistung in Bezug auf seine individuelle Begabung».
Das zweite Zeugnis *(Report of Achievement)* ist ein vertraulicher Bericht an die Eltern des Schülers. Dieses Zeugnis wird zweimal jährlich ausgegeben, im November und am Schluß des Schuljahres, im Juni. Es beurteilt den Schüler in Bezug auf die Mitschüler – oder in Bezug auf die Leistungen, die von einem Schüler auf der entsprechenden Schulstufe erwartet werden dürfen.
Das erste Zeugnis, der *Report of Progress*, bewertet die Leistungen des Schülers auf Grund folgender drei Kriterien: «Die Leistungen des Schülers entsprechen seiner individuellen Begabung» (Note 1), «der Schüler hat die Fähigkeit, mehr zu leisten» (Note 2) und «die Leistungen sind bedeutend unter seiner Begabung» (Note 3). Dieses Zeugnis setzt voraus, daß die ‚Begabung' des einzelnen Schülers verhältnismäßig objektiv bestimmt werden kann. Ein hochentwickeltes System von Begabungsprüfungen bietet die Unterlage für diese Talentbestimmung.
Beim Notenverfahren dieses Zeugnisses wäre es demnach möglich, daß der beste und der schwächste Schüler einer Klasse die gleichen Noten bekommen, je nachdem die Leistungen des ‚Begabten' oder ‚Minderbegabten' der guten oder schlechten Begabung entsprechen. Das Zeugnis gibt im wesentlichen ein Urteil über den Einsatz des einzelnen Schülers ab.
Dieses Zeugnis beurteilt genauerhin den Einsatz des Schülers in «persönlichen Gewohnheiten und sozialen Haltungen» und zweitens seinen Einsatz in den



einzelnen Schulfächern. Die aufgeführten ‚Gewohnheiten und Haltungen' werden in drei Gruppen gegliedert und nach folgenden Punkten beurteilt:

Gesunde Lebensweise:

Hat eine gesunde Lebensweise in der Schule
Pflegt gute Körperhaltung
Ist genügend ausgeruht

Verhältnis zu anderen:

Gibt acht auf die Rechte und Gefühle anderer
Arbeitet in Werk und Spiel mit andern zusammen
Übt Selbstbeherrschung
Achtet persönliches und öffentliches Eigentum
Gehorcht Sicherheitsregelungen

Arbeitsgewohnheiten:

Gehorcht Anordnungen und befolgt Ratschläge
Vollendet Aufgaben in vernünftiger Zeit
Ist in Arbeit sauber und ordentlich
Arbeitet gut allein
Arbeitet gut in kleineren Gruppen

In allen diesen Punkten erhält der Schüler eine Note, wobei Note 1 ‚fast immer', Note 2 ‚häufig' und Note 3 ‚selten' bedeutet.
In schulischen Fächern besagen die Noten 1, 2 und 3 den Grad, in dem die Leistungen des einzelnen Schülers seinen individuellen Anlagen entsprechen. Im Zeugnis für die dritte bis achte Primarklasse werden folgende Fächer angeführt:
Lesen, mit besonderer Note für das Begreifen des Inhaltes und der Gewandtheit mit Wörtern; Sprachlehre, mit besonderen Noten für die mündlichen und schriftlichen Leistungen; Rechtschreiben, mit besonderen Noten für ‚Rechtschreib-Prüfungen' und ‚andere schriftliche Arbeiten'; Schönschreiben; Rechnen, mit besonderer Note für die Fähigkeit im Einmaleins und die Fähigkeit im Lösen von Aufgaben; Geschichte und Geographie; Naturkunde; Turnen; Zeichnen; Singen.
«Leistung in Bezug auf die individuelle Begabung» als Prinzip der Beurteilung in diesem Zeugnis kann sich offenbar nur auf die rein schulischen Noten beziehen. Der erste Teil des Zeugnisses, der ‚Gewohnheiten und Haltungen' beschreibt, hat zweifelsohne den Vergleich mit anderen Schülern zur Grundlage.

Der *Report of Achievement*, der vertrauliche Bericht an die Eltern des Schülers, enthält lediglich Noten für die oben angeführten eigentlichen Schulfächer. Ist ein Lehrer der Ansicht, es könnte für einen Schüler von Nutzen sein, zu wissen, wie weit seine Leistungen dem erwarteten Durchschnitt entsprechen, wird er die Eltern benachrichtigen, daß sie dem Kind dieses Zeugnis zeigen sollen. Es werden in diesem Zeugnis die folgenden fünf Noten gebraucht:

A – Weit über dem Durchschnitt
B – Über dem Durchschnitt
C – Durchschnitt
D – Unter dem Durchschnitt
E – Weit unter dem Durchschnitt

Zum Verständnis dieses Leistungs-Zeugnisses wird den Eltern Folgendes mitgeteilt: «Dieses Zeugnis entspricht dem Fachurteil des Lehrers über die schulischen Leistungen Ihres Kindes. Die Grundlage dafür bilden alle Informationen, die dem Lehrer über die Schulleistungen Ihres Kindes zur Verfügung standen: die Noten der Hausaufgaben, die Ergebnisse der Klassenprüfungen und das Resultatder standardisierten Leistungsprüfungen für die entsprechende Schulstufe. Es ist notwendig, daß Sie sich bei der Beurteilung dieses Zeugnisses die folgenden Tatsachen im Auge behalten:
Kinder unterscheiden sich weitgehend in ihren natürlichen Anlagen und Lernfähigkeiten. Nicht alle können die gleiche Stufe erreichen, noch dasselbe Resultat in den verschiedenen Fächern. Jedes Kind wird auf der ihm gemäßen Stufe unterrichtet, und es wird angeleitet, das ihm mögliche zu leisten.
In jeder Klasse gibt es gewisse Leistungsforderungen. Dieses Zeugnis gibt die Leistungen Ihres Kindes in Bezug auf die Durchschnittsleistung wieder, die von einem Schüler dieser Klasse erwartet wird.»
Das hier besprochene Primarschulzeugnis der staatlichen Schule von Montclair, New Jersey, kann kaum als typisches Beispiel eines amerikanischen Primarschulzeugnisses betrachtet werden. Wenn sich auch dieses Zeugnis in der Aufzählung der Schulfächer wie der ‚sozialen Tugenden' mit den Zeugnissen der meisten andern Staatsschulen deckt, so ist die Tatsache des Doppelzeugnisses doch eher eine Ausnahme. Jeder Schulbezirk in Amerika besitzt weitgehende Unabhängigkeit. Aus diesem Grunde gibt es kaum zwei gleichlautende Schulzeugnisse außerhalb der einzelnen staatlichen Schulbezirke.

Das Schulzeugnis der katholischen Primarschulen von New York

In den Zeugnissen, die von katholischen Primarschulen ausgegeben werden, herrscht größere Einheit, da alle katholischen Primar- und Sekundarschulen der Schulzentrale der Diözese unterstehen. Das hier abgebildete Schulzeugnis ist das Zeugnis der katholischen Primarschulen (3. bis 8. Klasse) der Erzdiözese New York. Auf der Vorderseite der Zeugniskarte werden die Noten für die schulischen Fächer aufgeführt, auf der Rückseite wird eine Einschätzung der erzieherisch-charakterlichen Eigenschaften des Schülers gegeben. – Das Zeugnis wird sechsmal im Jahr ausgegeben; das erstemal sechs Wochen nach Schulbeginn.
Die Leistungen in eigentlichen Schulfächern, für die detaillierte Noten der einzelnen Hausaufgaben und Prüfungsarbeiten vorliegen, werden mit Noten von 50 bis 100 zum Ausdruck gebracht. Dabei gilt das Folgende:

90 bis 100 – A – Vorzüglich
80 bis 90 – B – Gut

ST. JOSEPH'S SCHOOL
KRAFT AND MEADOW AVES. BRONXVILLE 8, NEW YORK

PUPIL John Lawler

GRADE 4 SEPTEMBER 1958 TO JUNE 1959

SUBJECTS	SIX WEEKS	MID-TERM	END-TERM	SIX WEEKS	MID-TERM	END-TERM
RELIGION	95					
ENGLISH	88					
READING	B					
SPELLING	84					
MATHEMATICS	83					
GEOGRAPHY	89					
HISTORY-CIVICS	85					
HEALTH	90					
MUSIC	95					
ART	93					
PENMANSHIP	C					
TIMES LATE	0					
DAYS ABSENT	0					
COOPERATION	a					
COURTESY	a					

90 TO 100—A—EXCELLENT
80 TO 90—B—GOOD
70 TO 80—C—FAIR
BELOW 70—D—FAILURE

Sister Mary Alice O.P.
CLASS TEACHER

To the Parent:

1. **The mark received on this card in each subject is the average resulting from:**
   (a) **the class mark and the mid-term examination mark and (b) the class mark and the end-term examination mark.**
2. **Except for serious reason, absence from a mid-term or an end-term examination will in all probability prevent your child from receiving a passing average in that subject.**

	SIX WKS.	MID-TERM	END-TERM	SIX WKS.	MID-TERM	END-TERM
OBEYS PROMPTLY	a					
CAREFUL OF PROPERTY	a					
LISTENS ATTENTIVELY	B					
CAREFUL OF PERSONAL APPEARANCE	a					
WORKS ALONE	B					
SPEAKS CLEARLY	a					
RESPECTS RIGHTS OF OTHERS	a					
REVERENT AT RELIGIOUS DUTIES	a					
COMPLETES TASK ASSIGNED	B					

CODE: A - EXCELLENT; B - GOOD; C - FAIR; D - POOR.

To the Parent:

You have begun the formation of your child's character. The school will help you to continue to teach good habits. Little will be achieved, however, unless you cooperate in every way that these habits be practiced outside the school, as well as within the school. A good, strong character is of far more value to God and Country than a brilliant, weak one.

Sister Mary Corinne O.P.
PRINCIPAL

©

Parent's Signature

Six Weeks _____

Mid-Term _____

End-Term _____

Six Weeks _____

Mid-Term _____

End-Term _____

70 bis 80 – C – Genügend
Unter 70 – D – Ungenügend

Der Schüler wird in folgenden Schulfächern beurteilt:
Religion, Englisch, Lesen, Rechtschreiben und Buchstabieren, Rechnen, Geographie, Geschichte und Bürgerkunde, Turnen, Gesang, Zeichnen und Schönschreiben. Weiterhin erhält der Schüler je eine Note für Mitarbeit im Klassenzimmer und für Höflichkeit.
Auf der Rückseite der Zeugniskarte werden folgende charakterlichen Fähigkeiten bewertet:

Gehorcht pünktlich
Ist sorgfältig mit fremdem Eigentum
Ist aufmerksam
Hat ein gepflegtes Auftreten
Arbeitet allein
Spricht klar und deutlich
Nimmt Rücksicht auf die Rechte anderer
Ist andächtig bei religiösen Pflichten
Vollendet eine aufgegebene Arbeit

Das Zeugnis der katholischen Primarschulen New Yorks enthält weiterhin eine Ermahnung an die Eltern, die vom Schulvorsteher oder der Schulvorsteherin unterschrieben ist. Sie lautet:
«Sie haben die Charakterbildung Ihres Kindes begonnen. Die Schule will Ihnen helfen, darin weiterzufahren, damit dem Kinde gute Gewohnheiten anerzogen werden. Aber nur wenig kann erreicht werden, es sei denn, daß Sie in jeder Beziehung mit uns zusammenarbeiten, daß das Kind diese Gewohnheiten sowohl außerhalb wie innerhalb der Schule übt. Ein guter, solider Charakter ist für Gott und Vaterland von weit höherem Wert als glänzende Anlagen und ein schwacher Charakter.»